

3 Liechtenstein will gleiche Rechte
Eine Kautionspflicht für Schweizer Gewerbler ist 2013 wahrscheinlich.

13 Schwere Geburt einer Erfolgsgeschichte
Liechtenstein feiert 20 Jahre EWR-Abkommen mit vielen Gästen.

19 FCV verliert Rechsteiner Fokus auf Polizeischule
Defensivspieler beendet Profikarriere



Volk**s**blatt

Am Puls der Märkte: Mit der neuen LLB Quotes App
Liechtensteinische Landesbank AG
www.llb.li/app

Donnerstag, 3. Mai 2012
135. Jahrgang Nr. 99

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Heisse Eisen Tschütscher informiert über Sparmassnahmen



Zwei Themen hat Regierungschef Klaus Tschütscher für das heutige Mediengespräch angesetzt:

Die Sanierung des Staatshaushaltes sowie Einschränkungen bei der Frühenpensionierung beim Staatspersonal.

VB online

Ausbildung Die Weiterführenden Schulen Triesen informieren über neue Konzepte.

Seniorenkolleg In Mauren geht es heute um die Überwindung der Finanzkrise.

Jubiläum In der Aula der Primarschule Triesen findet heute ein Vortrag über den Kauf der Grafenschaft Vaduz 1712 statt.

Wetter Nach vielen Wolken recht sonniges Wetter und bis 18 Grad warm. Seite 34  9° 18°

Zitat des Tages



«Unsere Truppen kommen nach Hause.»

BARACK OBAMA
US-PRÄSIDENT, ANLÄSSLICH SEINES ÜBERRASCHUNGSBESUCHES IN AFGHANISTAN

Sportschule Liechtenstein: Vom Projekt zum Vorzeigemodell

Sportschule Mit Ende dieses Schuljahrs streift die Sportschule Liechtenstein ihren Projektstatus ab und geht in den Regelschulbetrieb über. An einem Festakt in der Aula der Realschule Schaan hielten Vertreter aus Politik, Bildung und Sport Rückschau auf erfolgreiche acht Jahre.

VON OLIVER BECK

Im Oktober vergangenen Jahres verabschiedete der Landtag den Gesetzestext, der die Sportschule endgültig ihren «Kinderschuhen» ent wachsen lässt. Acht Jahre lang hatte sich das Schulprojekt, nachdem es im August 2004 von der Regierung grünes Licht erhalten hatte, in der Praxis zu bewähren. Das hat es, wie die Protagonisten des gestrigen Festakts in der Realschule Schaan unisono festhielten, bestens getan. Dass die Sportschule nun kurz vor ihrer Überführung in den Regelschulbetrieb und damit vor dem letzten Schritt hin zur angesehenen Bildungsinstitution mit entsprechender rechtlicher Verankerung steht, ist da nur konsequent.

Zuständiger Minister zufrieden

Ziel der Sportschule ist es gemäss deren Konzept, Jugendlichen, die eine Karriere im Leistungs-/Spitzensport anstreben, spezifische Rahmenbedingungen zu bieten, die für eine parallele Funktionalität der schulischen Ausbildung sorgen. Diesen Leitgedanken sieht Regierungsmitglied Hugo Quaderer, der in Personalunion für die Ressorts Bildung und Sport zuständig ist, zur Gänze realisiert. Aus Sicht des Sports, meinte er am gestrigen Festakt in der Realschule Schaan, sei die Sportschule ein voller Erfolg. Dass die gesternen ebenfalls anwesende Schwimmerin



Symbolfigur für den Erfolg der Sportschule Liechtenstein: Schwimmerin Julia Hassler, die in diesem Jahr maturieren wird, schaffte als erste Sportschülerin den Sprung an die Olympischen Spiele. Sie ist im Sommer in London am Start. (Foto: Keystone)

Julia Hassler Liechtenstein in London als erste Sportschülerin vertreten wird, illustriert dies wohl trefflich. Die Bildungsanforderungen ihrerseits sieht Quaderer genauso erfüllt. Dabei verwies er auf die erfreulich hohe Quote erfolgreicher Anschlüsse an weiterführende Schulen, beispielsweise den Übertritt von der Realschule ins Gymnasium.

Dass die Sportschule ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung so gut nachkommt, liegt nicht zuletzt an der reibungslosen Kooperation der involvierten Akteure untereinander. Auch dies unterstrich gestern jeder, der das Wort ergriff. Schulamtsleiter Arnold Kind verwies beispielhaft auf einen kürzlichen Besuch, den Voralbergs Sportlandesrat Siegi Stemer der Sportschule abgestattet hatte.

Stemer sei enorm beeindruckt gewesen, wie in dieser Sache ein Zahnradchen ins andere greife. Für Kind eine absolute Notwendigkeit: «Nur gemeinsam kann ein solches Projekt gelingen. Ähnlich formulierte es Christian Fischer, der - analog zu Marius Sialm an der Realschule Schaan - die Belange der Sportschule am liechtensteinischen Gymnasium koordiniert. Kommunikative und konstruktive Kooperation zwischen Schülern, Verbänden, Trainern, Eltern, Kommissionen und Schulleitung sei unerlässlich. «Dadurch kann die Sportschule tolle Sportler in unserem Land bis zur Matura betreuen.»

Mit Zuversicht in die neue Ära

Insgesamt 150 Sportlerinnen und Sportler aus bisher acht Verbänden

haben sich seit 2004 zum Besuch der Sportschule entschlossen - die Sekundarstufen I und II zusammen genommen. Viele weitere werden ihnen nachfolgen, und auch die Zahl der integrierten Verbände wird weiter steigen. Ab kommendem Sommer stösst der liechtensteinische Eishockey- und Inlineverband als jüngstes Mitglied hinzu. Werden die anstehenden Aufgaben ebenso souverän gelöst wie alle bisherigen, wird sich der gestrige Wunsch von Peter Näff mit Sicherheit erfüllen. In der abschliessenden Diskussion meinte der Sportkommissionspräsident: «Ich hoffe, dass wir in 20 Jahren wieder zusammenkommen und dann festhalten können, dass alles weiterhin so erfolgreich verlief.»

Mehr auf Seite 20

Web-TV

Einzigtages Web-TV von «VB online»: Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft, Sport und Leben



Mit Body Pump Ausdauer und Kraft trainieren

www.volksblatt.li

Neue Verkehrspläne Alpenländer fassen Maut-System ins Auge

BERN Die Verkehrsminister der Alpenländer - darunter die Schweiz - fassen eine von der Nachfrage abhängige Strassengebühr ins Auge. Die Ministerrunde einigte sich am Mittwoch an einem Treffen in Leipzig darauf, ein Konzept zu vertiefen. An der von Bundesrätin Doris Leuthard geleiteten Konferenz trafen sich die Verkehrsminister der Schweiz, Deutschlands, Österreichs, Italiens, Frankreichs und Sloweniens, wie das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) mitteilte. Sie einigten sich darauf, das Konzept für «Toll+» zu vertiefen.

Entsprechend der Nachfrage

Dieses Konzept sieht die Einführung von Strassengebühren vor, die sich an der Nachfrage ausrichten. Die Ministerrunde setzte zudem eine

Arbeitsgruppe ein, die anhand von Umweltzielen prüfen soll, ob und in welcher Form verkehrslenkende Massnahmen vorzusehen sind. Die Ministerrunde verabschiedete zwei Studien zu drei Instrumenten für das Verkehrsmanagement. Untersucht wurden neben der Maut die Alpentransitbörse und der Handel mit Emissionen. Die deutsche Kanzlei Büro Waldeck Rechtsanwälte kam zum Schluss, dass die Maut mit geltendem EU-Recht noch am ehesten vereinbar ist. Die sechs am Treffen vertretenen Länder engagieren sich seit 2001 im «Follow Up Zurich»-Prozess - ausgehend von einem Dokument mit dem Titel «Gemeinsame Erklärung von Zürich». Zunächst ging es an den regelmässigen Treffen um mehr Verkehrssicherheit und danach zunehmend um Verkehrspolitik. (sda)

Kriminalität

Rumänische Bande wütete in drei Ländern

BREGENZ Die Polizeibehörden aus Österreich, Rumänien, Deutschland und der Schweiz haben eine rumänische Einbrecherbande zerschlagen. Die Bande soll insgesamt 18 Einbruchsdiebstähle in Juwelieregeschäften in Österreich, Deutschland und der Schweiz begangen haben. Dabei soll die Bande einen Schaden von über einer Million Euro angerichtet haben, wie die Ermittler am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Bregenz mitteilten. 16 Mitglieder der kriminellen Vereinigung, darunter befindet sich der Rädelführer, wurden bisher verhaftet, drei Personen sind derzeit noch flüchtig. Als Haupttäter gilt ein 44-jähriger Rumäne, der die Straftaten organisiert habe. Die Beute wurde vermutlich nach Rumänien gebracht und dort verkauft. (sda)

Inhalt

Nachrichten	2-11	Kultur	25
Politik	12	Kino/Wetter	34
Wirtschaft	13-18	TV	35
Sport	19-23	International	36

Fr. 2.00 www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

